

# Das Silent Office

## für eine nachhaltige Steigerung der Produktivität

Der Mensch steht im Mittelpunkt jeder unternehmerischen Tätigkeit: Mit diesem Gedanken beschäftigte sich Permapack schon lange. Im Rahmen des Industrieprojekts sollten Ideen für die Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden entwickelt werden. Die fünf Studenten konzipierten einen Raum, der bestehende und neue Mitarbeitende begeistern und ein produktives Arbeitsklima für alle bieten soll.

Die Anforderungen an den Arbeitsplatz haben sich über die Jahre stark verändert. Dies wurde den angehenden Wirtschaftsingenieuren bereits im ersten Semester klar und genau hier sollte die Reise starten. Die Corona-Pandemie war zusätzlich ein starker Treiber für den Wandel des Berufslebens. Alte Statussymbole wie Gehalt und Position verschwinden zwar nicht ganz, stehen nun aber neben den Faktoren wie Zufriedenheit und Wohlfühlfaktor am Arbeitsplatz. Hier setzten die fünf Studenten an, mit dem Ziel Permapack zu einem der besten Arbeitgeber der Region zu machen.

### Mit Raumgestaltung die Zufriedenheit steigern

Während den ersten Semestern setzten sich Fabian Kuster, Felix Römpler, Julian Schneeweis, Maurice Vonplon und Oscar Tognini mit Massnahmen zur Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit auseinander und führten Umfragen bei den Mitarbeitenden durch. Als Resultat entstand die Idee eines Ruheraums mit flexiblen Arbeitsplätzen, der zusammen mit den Mitarbeitenden entwickelt werden sollte.

Die Mitarbeitenden gaben an, im Grossraumbüro oft von Kolleginnen und Kollegen oder Lärm während anspruchsvollen Arbeiten gestört zu werden und sehnten sich nach einem Ort des Rückzugs.

Diese Probleme sollten in naher Zukunft durch den Ruheraum gelöst werden. Dieser besteht aus drei separaten Kammern mit je einem Liegesessel und einem Beistelltisch. Ein Power Nap am Arbeitsplatz, was vor Jahren noch undenkbar war, ist nun auch bei Permapack möglich. Zudem gibt es noch eine räumlich abgeschiedene Ecke mit zwei Sofas, auf denen es sich entspannen lässt – mit einem hervorragenden Blick auf den Bodensee. Doch auch die Arbeit kommt beim Konzept nicht zu kurz: Direkt neben den Sofas und abgetrennt von den Kammern befinden sich nun flexible Arbeitsplätze für konzentriertes Arbeiten abseits des Lärms im Grossraumbüro. Wo sich früher Regale mit Unterlagen türmten, steht heute ein Ruheraum, der sich sehen lassen kann.

Wer bei diesem Konzept an weniger Arbeitsleistung denkt, täuscht sich: Es gibt viele Studien, die belegen, dass ein kurzes Nickerchen am Arbeitsplatz die Produktivität steigert und nachweislich zur Stressreduktion beiträgt. Ziel des Raumes ist, die Zufriedenheit und die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden nachhaltig zu steigern. Somit soll auch präventiv einer Überlastung der Mitarbeitenden entgegengewirkt werden.

### Den Raum virtuell erlebbar machen

Das Projekt startete mit einer einfachen Skizze des potentiellen Ruheraums, die sich allmählich durch zahlreiche Arbeitsstunden der angehenden Wirtschaftsingenieure und dem Input verschiedener Dozenten langsam zu einem handfesten Konzept formte. Durch die VR-Brille wurde das Modell erstmals im vierten Semester zum Leben erweckt – so konnte es in vollem Umfang virtuell erlebt werden. Maurice ermöglichte dies mit seinen CAD-Kenntnissen. Die technischen Hilfsmittel zur Umsetzung der virtuellen Raumkonstruktion wurden von der Fachhochschule zur Verfügung gestellt. Damit konnte den Industriepartnern und Interessierten ein virtueller Rundgang durch die zukünftigen Räumlichkeiten geboten werden, bevor auch nur eine Schraube montiert wurde.



Das Zusammenarbeiten im Projekt wurde von den Studenten als angenehm und kooperativ empfunden. Bei den Projektpartnern Eduardo Trinidad und Schimun Tobler war die Motivation zur Umsetzung des Projektes und zur Förderung des Arbeitsklimas gut spürbar. Von allen Seiten wurden während dem Projekt Ideen und Vorschläge eingebracht und die Zusammenarbeit verlief über alle fünf Semester hinweg reibungslos.

Doch was wird nun nach Abschluss des Industrieprojekts aus diesem Konzept? Diese Frage stellten sich auch die fünf Studenten und Permapack: Geplant ist eine Ausweitung des Raumkonzeptes auf mehrere Abteilungen sowie ein Angebot von Pausenaktivitäten. Doch der Ruheraum soll auch als Anreiz und Denkanstoss für andere Unternehmen dienen, um ein nachhaltiges Arbeiten in der Schweizer Wirtschaft zu verbreiten.

Oscar Tognini, Maurice Vonplon, Julian Schneeweis (hinten), Fabian Kuster und Felix Römpler (vorne)